

Inseratebedingungen

Termine: Die fünf Hefte jährlich erscheinen jeweils zum 1. März, 1. Mai, 1. Juli, 1. Oktober und 1. Dezember. (Verzögerungen aus redaktionellen oder produktionstechnischen Gründen bleiben vorbehalten). Inserateschluss ist jeweils zwei Monate zuvor.

Vorbehalt: Die Redaktion kann die Aufnahme eines Inserates ablehnen.

Inserate: Normalpreis: 1/1 Seite kostet Fr. 1200.—; (inkl. Mehrwertsteuer), Bruchteile kosten den entsprechenden Anteil, also z.B. 1/2 Seite Fr. 600.—, 1/4 Seite Fr. 300.—

Rabatte: Wiederholung: 2facher Abdruck 5 %, 3fach 10 %, 4fach 15 % (Maximum)

Ggf. abzgl. 5% Kommission

Technische Angaben

Auflage: Normale Druckauflage 3500, je nach Thema höher.

Grösse: Die Seitengrösse ist 220 x 297 mm, der Satzspiegel misst 187 x 250.5 mm. Die Seiten haben 6 Spalten (27 mm), wobei der Text zwei- oder dreispaltig läuft (59 bzw. 91 mm). Inserate können also ausser als Balken (6spaltig = 187 mm) auch 2spaltig (59 mm), 3spaltig (91 mm), oder 4spaltig (123 mm) laufen. Druckvorlage: Das Heft wird mit Indesign CS 4 gelayoutet (Mac Plattform).

Vorlagen vorzugsweise als Indesign CS 4- bzw. CS 5-Dokument (mit Schrift und Bild); oder als PDF (alle Schriften integriert), höchste Qualitätsstufe bei Kompression von Bildern (300 dpi), Graustufe (ausser Sonderabmachung für farbige Inserate); möglich sind auch Vorlagen im Bildformat eps oder als tif, ev. auch jpg (falls nicht zu stark komprimiert); selbstverständlich sind auch reproduktionsfähige Papiervorlagen oder Manuskripte möglich (grösserer Bearbeitungsaufwand muss zusätzlich in Rechnung gestellt werden); Farbe: Schwarz/weiss; Extrafarbe nur nach Absprache und mit Aufpreis möglich.

Beilagen: Unser Heft wird normalerweise offen, gefalzt auf A5, versendet; deshalb ist in der Regel nur eine Beilage pro Heft möglich.

Der Preis beträgt für eine Beilage bis zu A3 (gefalzt auf A5) Fr. 1800.— (pauschal, inkl. technische Kosten, inkl. Mehrwertsteuer); umfangreichere Beilagen nach Absprache. Rabatte für Beilagen sind nicht möglich.

Profil der Zeitschrift

Die Zeitschrift vpod bildungspolitik wurde 1977 als Organ der vpod Sektion Zürich Lehrberufe gegründet, aber schon bald in deutschschweizerischer Zusammenarbeit redaktionell gestaltet. Folgerichtig erhielt es 1986 eine eigenständige Trägerschaft innerhalb des vpod (Verband des Personals öffentlicher Dienste). Diese setzt sich neben der Gründungssektion aus den Deutschschweizer vpod-Regionen mit Lehrberufsgruppen und dem Verband zusammen. Von der Druckauflage (3500 Exemplare) gehen etwa 80 % an

AbonentInnen und InteressentInnen, weitere 10 % an WeiterverteilerInnen. Die restlichen 10 % stehen für Vertrieb und Werbung zur Verfügung. Das Verbreitungsgebiet ist im wesentlichen die Deutschschweiz, mit Schwerpunkten in den Kantonen Aargau, Basellandschaft, Bern, Luzern, St. Gallen, Solothurn und Zürich. Zahlenmässig nicht ins Gewicht fallen die Abonnements in der Westschweiz, im Tessin und im Ausland. Das Hauptgewicht bei den Abonnements – gut 60 % – liegt bei vpod-Mitgliedern; in den Kantonen Aargau, Basellandschaft, Bern (deutschsprachiger Teil ohne Biel), Luzern, St. Gallen und Zürich erhalten es gar alle im vpod organisierten LehrerInnen und KindergärtnerInnen. Ein weiteres Schwergewicht liegt bei Schulhausabonnements (knapp 25 %), in den Kantonen Basellandschaft und Solothurn geht es in alle Schulhäuser, in St. Gallen und Zürich teilweise.

Zielpublikum der vpod bildungspolitik sind in erster Linie Beschäftigte im Bildungsbereich – vom Kindergarten bis zur Universität und in Bildungsverwaltungen –, aber auch alle an schul- und bildungspolitischen Fragen interessierten Personen und Institutionen – zum Beispiel Mitglieder von Schulkommissionen und anderen Erziehungsbehörden.

Zürich, Juli 2011